

Das Schweizer Stimmvolk hat am 28. November 2021 mit grossem Mehr die Volksinitiative für eine starke Pflege angenommen. Auch in Basel-Stadt hat die Bevölkerung mit einem Ja-Stimmenanteil von 66.64 % zugestimmt. Dieses klare Verdikt des Volkes besagt eines ganz deutlich: Die Pflege muss dringend besser gestellt werden und zwar mit besseren Arbeitsbedingungen und genügend Personal auf allen Ebenen, damit korrektes und motivierendes Arbeitsumfeld und eine gute Pflegequalität sichergestellt werden kann.

Die Kantone sind bezüglich der Arbeitsbedingungen und der Qualität genauso in der Pflicht wie der Bundesgesetzgeber. Auf kantonaler Ebene geht es darum rasche Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen, der Pflegequalität zu erreichen sowie die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu realisieren, um den Bedarf an qualifiziertem Pflegefachpersonal sicherzustellen.

Die Regierung wird daher um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Welche Massnahmen ergreift die Regierung, um die Arbeitsbedingungen rasch und nachhaltig zu verbessern?
 - in den Spitälern
 - in den stationären Einrichtungen der Langzeitpflege
 - in der Psychiatrie
 - in der ambulanten Pflege
- Ist die Regierung bereit, mit den Sozialpartnern einen Rahmen-GAV für die Langzeitpflegeeinrichtungen und die Spitäler-Organisationen zu erarbeiten?
- Mit welchen Massnahmen wird der fachgerechte und qualifizierte Einsatz des Personals gefördert?
- Ist die Regierung bereit, rasch einen verbindlichen Personalschlüssel für die Aufnahme auf die Spitalliste, Pflegeheimliste sowie die Zulassung im ambulanten Bereich zu verankern? Wenn ja: Müssten bei kantonalen Vorgaben im Spitalbereich (inkl. Psychiatrie) die Eignerstrategien der Spitäler angepasst werden?
- Wie kann die Regierung kurz- und mittelfristig mehr Ausbildungskapazitäten schaffen resp. die Betriebe dabei unterstützen?
- Welche tarifarischen Möglichkeiten sieht die Regierung für die verschiedenen Leistungserbringer?

Georg Mattmüller